Die alten Geschlechter von Aarburg [Fortsetzung]

Autor(en): **Hottiger, Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **- (1994)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-787868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die alten Geschlechter von Aarburg

Otto Hottiger, Aarburg

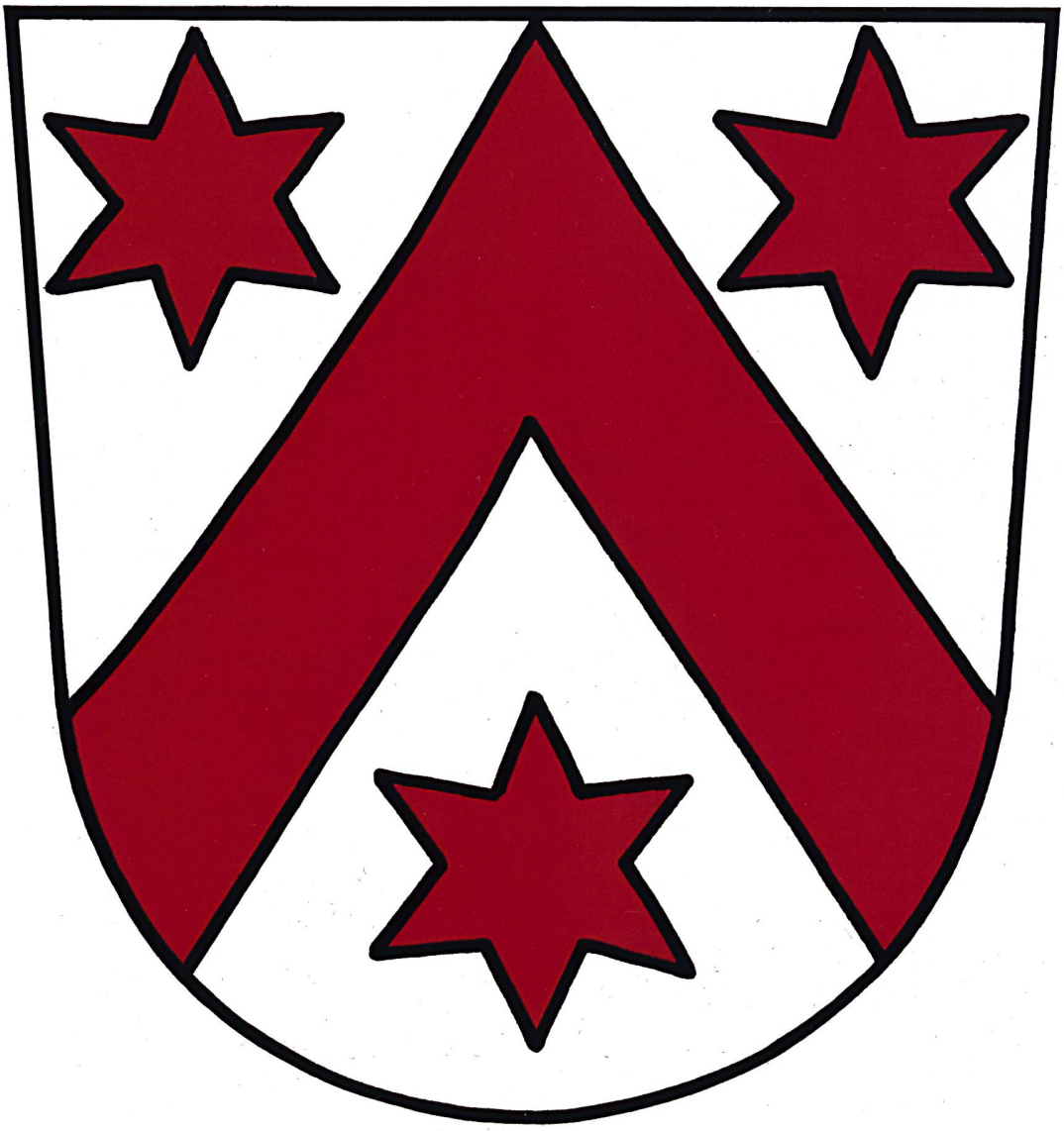
Wir setzen die Vorstellung der Familienwappen der Geschlechter von Aarburg fort. Die vorliegende Nummer enthält die Wappen der Bär, Meyer, Streichenberg, Vollenweider und Naef. Zu den Familiennamen, welche in den Tauf-, Ehe- oder Totenrödeln in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts erscheinen, gehört auch der Familienname Meyer. Gemäss den Eintragungen in den heutigen Familienregistern sind jedoch keine Angehörige dieses Familiennamens mehr vorhanden. Das Geschlecht ist zwar vermutlich nicht ausgestorben; eher ist anzunehmen — gewisse Hinweise im Familienregister legen diese Annahme nahe — die Meyer seien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ausgewandert.

Zur Symbolik der Farben und Figuren der verschiedenen Wappen sei wiederum verwiesen auf den Beitrag des Herrn Dr. W. Schweizer im Neujahrsblatt 1989. Zu bemerken ist auch, dass die Wappen ein und desselben Familiennamens mehr oder weniger stark voneinander abweichen können, je nach Herkunft ihrer Träger.

Während die Geschlechter Bär, Naef und Vollenweider in zahlreichen anderen Gemeinden der Schweiz verbürgert sind, sind die Streichenberg nur in Basel und Winterthur zu finden. Die Bürgerrechtsgesetzgebung der neueren Zeit bekennt sich dazu, einem Zugezogenen nach verhältnismässig kurzer Zeit die Möglichkeit der Einbürgerung an seinem neuen Wohnort zu verschaffen. Das mag richtig sein. Andererseits konnte man früher auf Grund des Familiennamens mit annähernder Sicherheit feststellen, aus welcher Landesgegend sein Träger stammte. Gewiss, das ist an sich bedeutungslos; verlockend war es immer, jemanden anhand seines Familiennamens als Aargauer, Berner oder Zürcher zu erkennen.

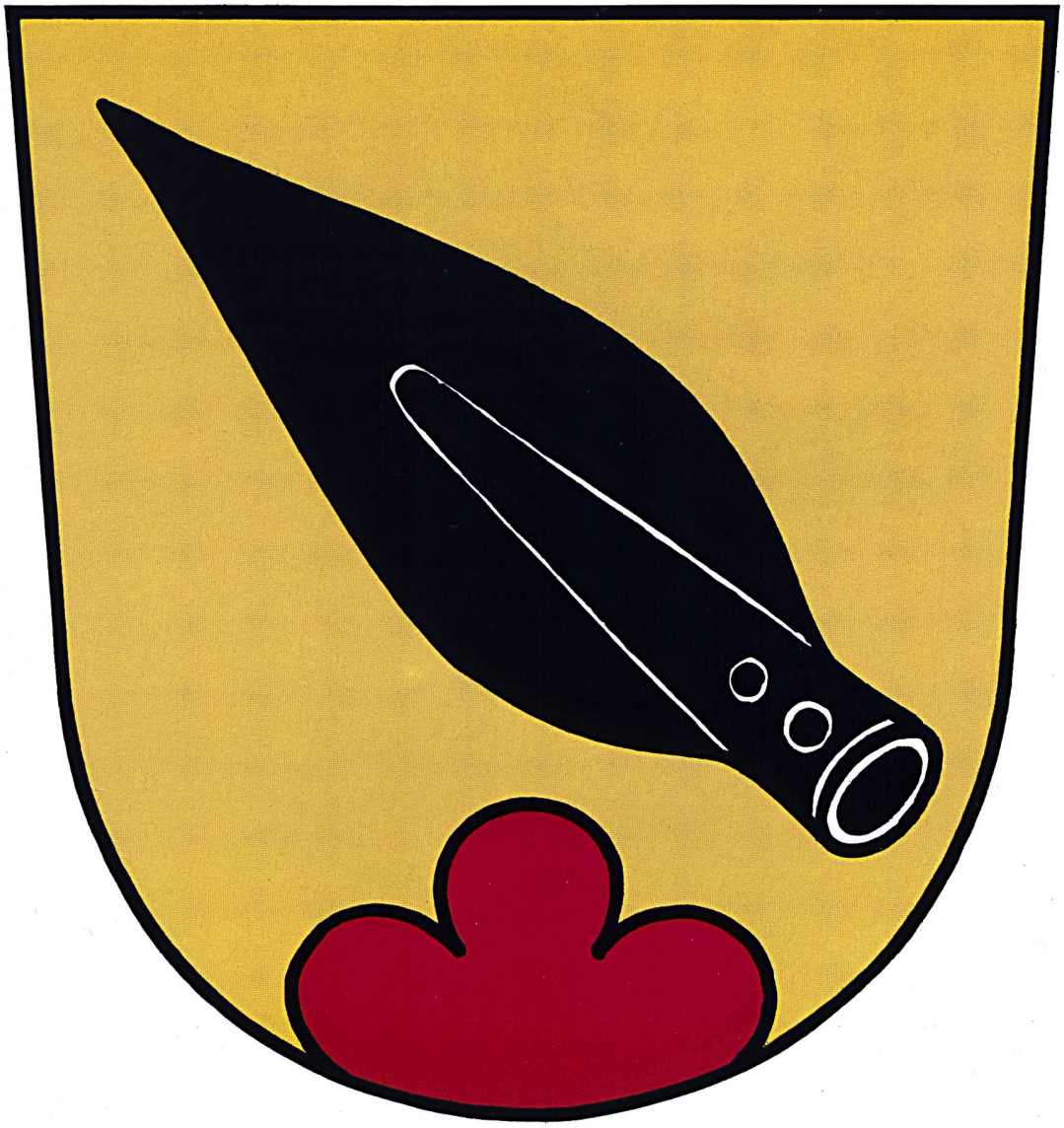
Nachfolgend die Wappen der hievor erwähnten Familennamen:

Meyer



1557

Streichenberg



1570

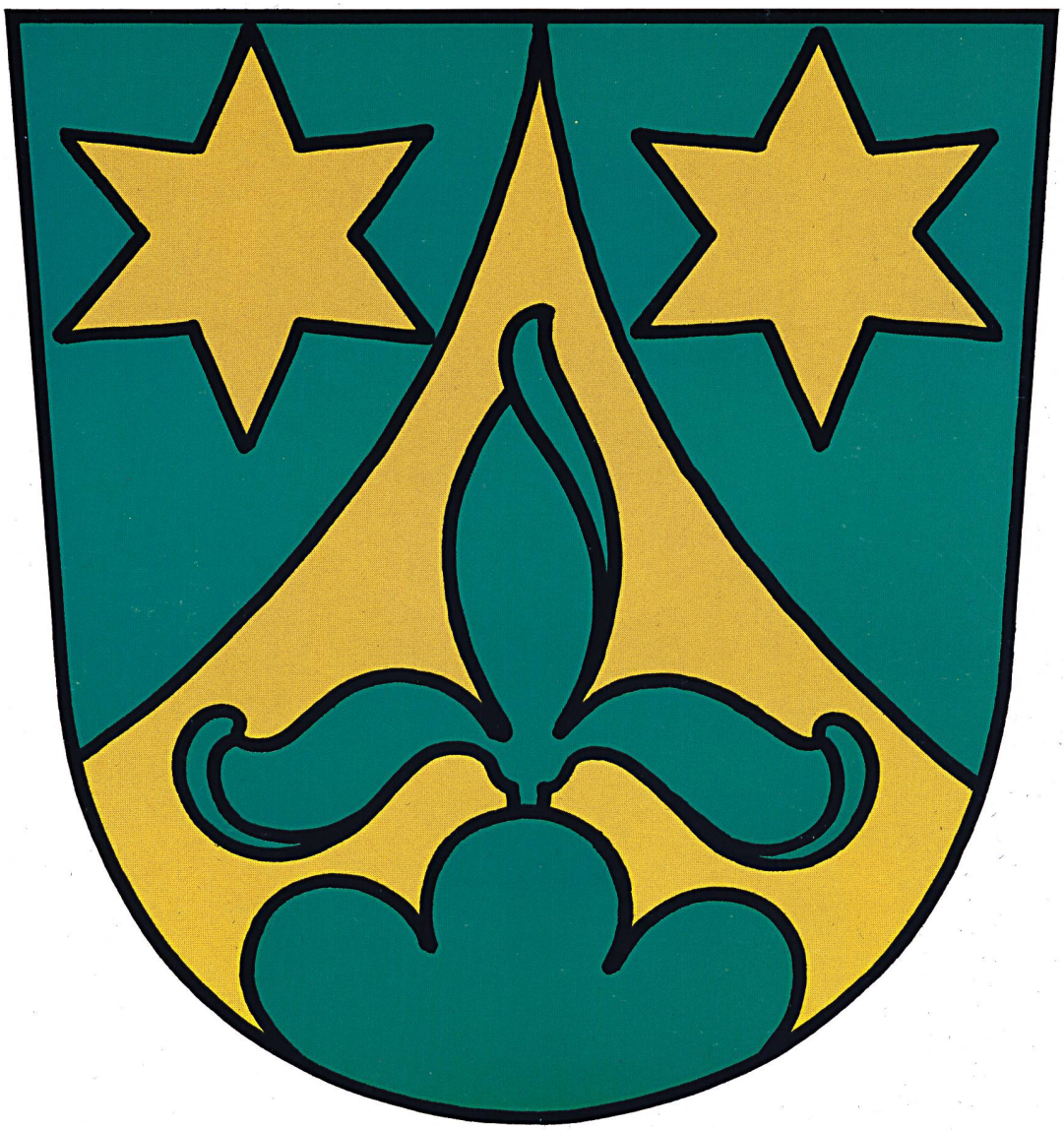
Bär

1609

Naef

1640

Vollenweider



1650